

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 145 (1979)

Heft: 11

Nachruf: Totentafel : Brigadier Jean-Charles Schmidt

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was die **Behandlungskapazität** betrifft, können in den Basisspitälern, in denen das qualifizierte Personal mit Priorität eingesetzt werden muss, rund um die Uhr **600 Operationstische** betrieben werden. (Auf den in den Sanitätshilfsstellen des Zivilschutzes vorhandenen 400 Operationstischen können nur einfache chirurgische Eingriffe vorgenommen werden.) Auf jedem Tisch können in 24 Stunden 24 Patienten chirurgisch versorgt werden.

Es muss damit gerechnet werden, dass Patienten **örtlich und zeitlich konzentriert** anfallen. Während in einer Landesgegend so viele Patienten anfallen können, dass sie in der zur Verfügung stehenden Zeit mit den vorhandenen Mitteln nicht rechtzeitig behandelt werden können, sind möglicherweise in anderen Landesgegenden Personal und Operationstische nicht voll ausgelastet. Aus diesem Grund müssen die in Massen anfallenden Patienten in Basisspitäler weniger belasteter Regionen eingeliefert werden.

Im Verteidigungsfall muss **weniger Personal mehr leisten**. Das zur Verfügung stehende aktive Berufspersonal muss so auf die sanitätsdienstlichen Einrichtungen der Partner des Koordinierten Sanitätsdienstes aufgeteilt werden, dass diese ihren Auftrag erfüllen können. Es muss gleichzeitig durch reaktiviertes Berufspersonal und durch sanitätsdienstlich ausgebildete Laien verstärkt werden.

Die geschützten sanitätsdienstlichen Einrichtungen verfügen meist nicht über den heute in Spitälern vorhandenen Komfort

und die **Ausrüstungen** für die Behandlung und Pflege der Patienten. Es fehlen insbesondere die hochmodernen Einrichtungen für die Intensivpflege und die Spezialapparaturen für Untersuchungen und Behandlungen; anstelle von Spezialbetten sind einfache Liegestellen vorhanden.

Um der geschilderten Bedrohung vorzubeugen, können verschiedene **Abwehrmassnahmen** getroffen werden. Es geht darum, das sanitätsdienstliche Netz zu organisieren, für jedes Basisspital ein Einzugsgebiet festzulegen und sanitätsdienstliche Räume zu bilden. Im weiteren müssen die möglichst kurzen primären Evakuationstransporte vom Ort des Patienten anfalls bis ins Basisspital organisiert werden. Führungsmassnahmen, die vorbereitet werden müssen, befassen sich mit

- dem Patientenausgleich,
- der Entlastung von betroffenen Basisspitälern von transportfähigen Patienten,
- der Sicherstellung der Aufnahmekapazität der Basisspitäler,
- der Einsetzung von personellen und materiellen Reserven,
- der Organisation der sekundären sanitätsdienstlichen Transporte, die der Entlastung dienen und von einem Basisspital in ein anderes führen.

Das Ziel aller dieser Massnahmen lautet wie folgt: 6 Stunden nach seiner Verletzung muss der spitalpflegebedürftige Patient in das Basisspital eingeliefert sein, und 24 Stunden nach seiner Verletzung muss der Patient im Basisspital chirurgisch behandelt sein.

Aus der Zentralstelle für Gesamtverteidigung

Auf den 1. Januar 1980 nimmt **Felix Wittlin**, Dr. iur., Ennetbaden, Einsitz im Rat für Gesamtverteidigung, und zwar als Vertreter der Arbeitgeberorganisationen. Er übernimmt dieses Amt als Nachfolger des zurücktretenden **Dr. Robert Lang**, Zürich. Beide sind Brigadiers. Dr. Lang war seinerzeit Stabschef des Feldarmee-korps 4; Dr. Wittlin kommandiert zur Zeit die Grenzbrigade 4.

Totentafel

Am 20. September verstarb **Brigadier Jean-Charles Schmidt**, Fürsorgechef der Armee, im 66. Lebensjahr. Der gebürtige Walliser, Lizentiat der Rechte, war im Jahre 1952 als Instruktionsoffizier der Infanterie in den Bundesdienst eingetreten. Im Jahr 1963 wurde er zum Sektionschef bei der damaligen Generalstabsabteilung befördert. In der Armee kommandierte er im Wechsel mit Diensten als Generalstabsoffizier nacheinander die Füsilierkompanie V/11, die Gebirgsfüsilierkompanie I/12, das Gebirgsfüsilierbataillon 1, das Infanterieregiment 68 und (von 1969 bis 1976) die Territorialzone 10. Auf das Jahr 1977 wurde ihm die Leitung der Zentralstelle für Soldatenfürsorge beim Bundesamt für Adjutantur übertragen. ■

Weil kein anderes Einrichtungshaus so überzeugende Vorteile bietet, kaufen immer mehr Kunden direkt in der Fabrik-Ausstellung SUHR

MO-FR Abendverkauf
Für Selbstabholer Mitnahmerabatt

Täglich ab 8.00 Uhr durchgehend offene Tür, Samstag bis 17.00 Uhr.



Möbel-Pfister SUHR
Einrichtungszentrum der Schweiz
Direktverkauf

2000 Parkplätze
Gratisbenzin, Bahn-/Postautovergütung
bei Kauf ab Fr. 500.-.

Europas schönste Wohnschau: ein unvergessliches Erlebnis!
Nirgends werden Sie eine grössere und schönere Auswahl, günstigere Angebote, interessantere Einkaufsvorteile, bessere Garantie- und Serviceleistungen finden, als in Suhr, dem Treffpunkt preisbewusster Brautleute, Möbel- und Teppichkäufer.

Möbel-Pfister SUHR
Anrau

FW 10/31-79

Visura

Revision, Buchhaltung
Verwaltungs- und
Betriebsorganisation

Treuhand-Gesellschaft
Zürich Solothurn Luzern Aarau

Energietechnik...

interdisziplinär bearbeitet,
integral konzipiert und wirtschaftlich optimiert
durch unsere Fachingenieure.

ENTEC INGENIEURUNTERNEHMUNG AG
FÜR ENERGIE TECHNIK

8032 Zürich • Dolderstrasse 18 • Telefon 01-47 05 26